

Heute von 10 - 12 Uhr am Telefon:

ANDREAS LUKSCH

Telefon: 03733 - 141 13140

E-Mail: andreas.luksch@freiepresse.de

Internet: www.freiepresse.de



### GLÜCK AUF

Als ich letztens meinen Kumpel im Krankenhaus besuchte, kam flotten Schrittes eine nette Schwester ins Zimmer „Bitte mal Oberkörper frei machen“, trällerte sie. Darauf entgegnete mein Kumpel nicht verlegen: „In Ordnung. Und anschließend machen wir es andersherum.“ (tw)

### NACHRICHTEN

#### Siebenjähriges Kind schwer verletzt

**Crottendorf.** Ein siebenjähriges Kind ist bei einem Unfall auf der Schillerstraße in Crottendorf schwer verletzt worden. Das Mädchen rannte plötzlich aus einem Grundstück auf die Straße, um – so vermutet die Polizei – zu einem spielenden Kind auf die andere Straßenseite zu gelangen. Dabei wurde die Siebenjährige von einem Renault erfasst. Für den 23-jährigen Fahrer sei wegen der örtlichen Gegebenheiten die Grundstücksausfahrt, aus dem das Mädchen kam, nicht einsehbar gewesen, heißt es. (tw)

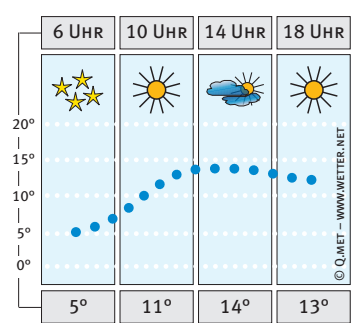
#### Zwei Alkoholsünder aus Verkehr gezogen

**Jöhstadt/Mildenau.** Zwei Alkoholsünder hat die Polizei am Wochenende aus dem Verkehr gezogen. Auf der Hauptstraße in Jöhstadt ging den Beamten bei einer Kontrolle ein 18-jähriger VW-Fahrer ins Netz. Er hatte 1,92 Promille intus. In Mildenau bemerkten Polizisten auf ihrer Streifenfahrt, wie ein Ford auf der Straße Am Sportplatz beim Erkennen des Streifenwagens auf ein Feldstück abbog. Grund: Der 22-jährige Fahrer hatte 1,08 Promille. (tw)

#### Bundespolizei findet 30 Gramm Crystal

**Oberwiesenthal.** 30 Gramm Crystal haben Beamte der Bundespolizei bei einer Pkw-Kontrolle in Oberwiesenthal gefunden. Bei den Insassen handelte es sich um in der Tschechischen Republik wohnhafte vietnamesische Staatsangehörige. Beide wurden an die Behörden des Nachbarlandes übergeben. (tw)

### DAS WETTER HEUTE



Nach Nebelaufklärung in den Niederungen ist es zumeist heiter, teils wolkg und trocken.

# Noten der Bewerber bereiten Kopfzerbrechen

### Knapp 80 Aussteller wollen mit Ausbildungsmesse Interesse künftiger Schulabgänger wecken – Schüler und Eltern stellen viele Fragen

VON JEANNINE HELBIG

**Annaberg-Buchholz.** Einen Spiegel der Berufschancen in der Region haben die Wirtschaftsförderung Erzgebirge (WFE) und der Landkreis am Samstag in der Silberlandhalle Annaberg-Buchholz geboten. 78 Unternehmen, Berufsbildungseinrichtungen und Innungen präsentierten auf der zweiten Auflage der Ausbildungsmesse ihr Leistungsspektrum und warben um das Interesse der künftigen Schulabgänger. Und das Ansinnen ging auf. Gemeinsam mit ihren Eltern kamen Schüler, um sich über ihre Traumberufe zu informieren, Chancen auszuloten oder schon Praktika zu vereinbaren.

Mit der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Ausstellerzahl wurde die Kapazitätsgrenze fast erreicht, betonte Kerstin Hillig von der WFE. Und sie ergänzte: „Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt ist heute eine völlig andere als vor einigen Jahren. Allerdings müssen nach wie vor die Voraussetzungen bei den Bewerbern stimmen. Mit einer Vier in Mathe habe ich auch jetzt keine Chance.“

Die meisten Aussteller kamen aus dem verarbeitenden Gewerbe der Bereiche Metall und Elektro. Und das nicht ohne Grund: „Hier herrscht die größte Not, Nachwuchs



Mit einem eigenen Stand war die Friseurinnung Annaberg auf der Messe vertreten. Bei Friseurmeisterin Jana Marks (r.) informierten sich Anna-Maria Frenzel (l.) und Pascale Durchleuchter.

–FOTO: BRIGITTE STREEK

zu finden“, sagt Hillig. Mehrfach vertreten waren zudem Firmen aus der Textilbranche, die heute zwar gute Perspektiven böten, aber mit

einem schlechten Image zu kämpfen hätten. Diesen Umstand kann Dirk Röthel, Betriebsleiter der Textilveredlung Erzgebirge in Cran-

zahl, aus erster Hand bestätigen: Zwei bis drei Ausbildungsplätze für den Beruf des Maschinen- und Anlagentechnikers und des Produktvered-

lers Textil blieben beim Unternehmen unbesetzt. „Der Bedarf an Nachwuchs ist da, aber das Interesse der Schüler eher nicht“, bedauert Röthel. Die Cranzahler behandeln beispielsweise Textilien für den Einsatz an Uniformen und Autositzen.

Uwe Lauckner, Lehrausbilder beim Unternehmen Vollmann in Scheibenberg, kann sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. Ihm machen eher die Noten der Bewerber, vor allem in Mathematik und Physik, Sorgen: „Es ist schwerer geworden, einen passenden Lehrling zu finden.“ Das Unternehmen mit seinen 200 Mitarbeitern, das Werkzeugmechaniker so wie Maschinen- und Anlagenführer (Metalltechnik) ausbildet, nutzt deshalb auch die Messe, um stärker auf sich aufmerksam zu machen. „Die Resonanz ist sehr gut“, freute sich Lauckner.

Zufrieden zeigten sich die Schüler Sandy Krause und Toni Ehrlich mit ihrem Messebesuch. Während sich die Realschülerin aus Börmichen über die Ausbildung zur Medienjournalistin informierte, hielt der Jahnsbacher nach Lehrstellen zum Mechatroniker Ausschau: „Ich weiß, dass es viele Mitbewerber gibt. Deshalb mache ich demnächst ein Praktikum, um mich über die Anforderungen zu informieren“, verriet der Neuntklässler.

#### Samtpfötchen buhlen um Gunst der Preisrichter

250 Rassekatzen haben am Wochenende in der Mehrzweckhalle „Sportpark Grenzenlos“ am Annaberg-Buchholzer Barbara-Uthmann-Ring um die Gunst der Preisrichter gebuhlt. Zu ihnen gehörten auch zwei Dänen, die auf Einladung des Veranstalters „Katzenfreunde Annaberg“ in der Kreisstadt weilten. Der gastgebende Verein zählt aktuell 15 Züchter, sagt Präsident Volker Meyer. Diese kommen unter anderem aus Berlin, Brandenburg, Hannover, Bautzen und sogar dem tschechischen Most. „Bei uns kann jeder Mitglied werden. Das ist nicht an die Stadt Annaberg-Buchholz oder den Kreis gebunden“, so Meyer. Die beiden Silberlandpokale für die besten Tiere der Ausstellung – gleichzeitig die wertvollsten Ehrungen – gingen am Samstag an Familie Schneider aus Siersleben und gestern an Familie Fritzsche aus Mühlsten. Die etwa 1200 Besucher haben von rund 80 Ausstellern aus ganz Deutschland Katzen aus zirka 20 Rassen zu Gesicht bekommen. Darunter war auch Mr. Garfield. Er stammt aus dem Zwinger „Annaberg Pussycats“ der zum Gastgeber-Verein gehört. Inzwischen wohnt der Kater allerdings bei Mandy Markert in Zwönitz. (tw)

–FOTO: BRIGITTE STREEK

## Annaberg braucht Platz für Unternehmen

### Gewerbering vor Erweiterung – Industriestandort geplant

VON MICHAEL MÜLLER

**Annaberg-Buchholz.** Ungeachtet der angespannten finanziellen Situation will Annaberg-Buchholz zusätzlichen Platz für Unternehmen schaffen. Das geht aus dem Städtebaulichen Entwicklungskonzept für die Jahre bis 2020 hervor. Demnach ist geplant, den Gewerbering an der B 101 mittelfristig zu erweitern und bei Bedarf ein neues Industriegebiet an der B 95 zu errichten.

„Damit soll vor allem die Ansiedlung von produzierendem Gewerbe gefördert werden“, erläutert Bürgermeister Thomas Proksch. „Die Stadt muss zeitnah investieren, um für Industriebetriebe ein bisher fehlendes Standortangebot zu erarbeiten.“

Derzeit gibt es in Annaberg-Buchholz mehr als 80 Hektar Gewerbeflächen. Die sind allerdings nahezu vollständig belegt. Größter Standort ist mit knapp 33 Hektar der Gewerbering. Fast vier Fünftel der im Stadtgebiet vorhandenen Gewerbeflächen wurden nach der Wende neu geschaffen.

Ein Blick auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Kennziffern zeigt allerdings, dass Licht und Schatten in der Kreisstadt weiterhin dicht beieinander liegen. Einerseits stieg nach Angaben der Stadt das

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner seit Mitte der 1990er Jahre um etwa 50 Prozent; die Exportquote im verarbeitenden Gewerbe hat sich verdoppelt. Andererseits musste Annaberg-Buchholz in diesem Bereich allein in den Jahren 2001 bis 2005 den Verlust von etwa 1000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen verkraften. Als wichtigste Gründe nennt Proksch die Globalisierung und eine fortschreitende Rationalisierung in den Betrieben. Manches Unternehmen verschwand ganz von der Bildfläche; andere setzten verstärkt auf Leiharbeiter.

Neuansiedlungen und Erweiterungen von Betrieben konnten den Verlust der Arbeitsplätze nur zum Teil aufwiegen. Immerhin: Allein in den größeren Unternehmen wie Omnifood, Handtmann, IDT, IVB und CMF wurden nach Angaben der Stadt in den vergangenen fünf Jahren mehr als 240 Arbeitsstellen neu geschaffen.

#### SERVICE

Das Städtebauliche Entwicklungskonzept liegt derzeit im Annaberger Rathaus aus. Noch bis 2. Oktober können Anregungen, Ideen oder Bedenken dazu schriftlich im Fachbereich Bau oder im Bürgerzentrum eingereicht werden.

## Geschliffener Greifensteingranit ersetzt blechernen Orden

### Stadt Ehrenfriedersdorf ehrt zum neunten Mal Bürger für außergewöhnliches wirtschaftliches, soziales und kulturelles Engagement

**Ehrenfriedersdorf.** Ein Greifensteingranit aus der Schleiferei des örtlichen Besucherbergwerks mit den Initialen der Stadt: Das ist der Ehrenpreis der Bergstadt Ehrenfriedersdorf. Am Freitagabend ist er zum neunten Mal an Bürger vergeben worden, die sich außergewöhnlich für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belange der Stadt engagieren.

Ein solcher Preis ging an das Unternehmen Zweiradtechnik Köhler – jetzt Präzisionstechnik Köhler. Es wurde 1993 als Einmannbetrieb ins Leben gerufen. Gründer Bernd Köhler sei nach wie vor, Herz, Seele und guter Geist der Firma, in der sich die gesamte Familie engagiere, betonte Laudator, Stadtrat Olaf Küttner.

Heute beschäftigt das Unternehmen des einst erfolgreichen MZ-Rennfahrers, der von 1964 bis 1978 Straßenrennen fuhr, 19 Mitstreiter und ist Zulieferer von CNC-Teilen unter anderem an Kunden der Autoindustrie und für den Maschinenbau. Mit der Ansiedlung des Betriebes im Gewerbegebiet an der B 95 konnte das Gebäude einer ehemaligen Firma wieder belebt werden.

„Gut zu wissen, dass es in der Stadt Familien gibt, die ihre Wohnung und ihre Herzen für ein besseres Leben öffnen“, sagte Pastorin Gudrun Neubert in ihrer Laudatio für die Preisträger Andreas und Angela Richter. Die Familie hat, zusätzlich zu den vier eigenen Kindern, über mehrere Jahre fünf Kinder in

Pflege genommen und ihnen elterliche Liebe entgegen gebracht. Begonnen habe dieses Engagement kurz vor Weihnachten vor knapp zehn Jahren. Damals sollte ein kleines Kind für kurze Zeit aufgenommen werden. Daraus seien zwei Jahre geworden, so die Pastorin. Inzwischen sei die Familie Richter fester Ansprechpartner für das Jugendamt.

Als „Botschafter der Region und der Stadt“ wurde die Erzgebirgsgruppe Ehrenfriedersdorf von Stadtrat Hartmut Decker geehrt. Seit nunmehr 35 Jahren existiert die Gruppe um Leiterin Carmen Krüger. Sie gehört zu den populärsten Vokalformationen im Erzgebirge. Zahlreiche Funk- und Fernsehauftritte hatten die Gruppe schon zu

DDR-Zeiten bekannt gemacht. Pro Jahr stehen rund 30 Auftritte auf dem Programm.

Die Festveranstaltung wurde zugleich genutzt, um Bernd Neumann und Claudia Neubert zu ehren. Der zurzeit schwer erkrankte Ehrenfriedersdorfer Kämmerer wurde für seine überdurchschnittliche Dienstleistung mit einem Schwibbogen geehrt. Seit Sommer 1990 im Amt, habe er wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung der Stadt, betonte Landrat Frank Vogel (CDU). Claudia Neubert vom Skiverein erhielt einen Gutschein für ihre sportlichen Leistungen. Die 38-Jährige hatte dieses Jahr bei der Senioren Ski-WM den 3. Platz im Slalom errungen. (lomü)



Ehrenpreise der Stadt Ehrenfriedersdorf haben verliehen bekommen: Angela und Andreas Richter, Gisela und Bernd Köhler sowie die Mitglieder der Erzgebirgsgruppe Doris Kalkbrenner, Carmen Krüger, Wolfgang Ludwig, Kerstin Engler, Rudenz Seifert, Ingrid Walther (v. l.). –FOTO: BRIGITTE STREEK